

FINISSAGE DER AUSSTELLUNG

"POESIE DES ALLTAGS"

mit Fotografien von Thomas Plenert

mit dem Film HERZSPRUNG

BRD 1992, Farbe, 87 Min.

Regie: Helke Misselwitz

Kamera: Thomas Plenert, Schnitt: Gudrun Plenert



"Ein kleiner Ort namens Herzsprung im Nordosten Deutschlands nach der Wiedervereinigung. Alles ist in Auflösung. Die russischen Soldaten ziehen ab, die Betriebe schließen, die Leute verlieren ihre Arbeit. Auch die junge Johanna, die in einer Betriebsküche gearbeitet hat. Sie begegnet einem fremden, dunkelhäutigen Mann. Ihr eigener Mann Jan ist durch die Arbeitslosigkeit aus der Bahn geworfen worden, läuft

Amok und kommt ums Leben. Ihr Vater verbindet sich mit ihrer älteren Kollegin Elsa, die nicht allein sein möchte. Ihre Freundin Lisa erfüllt sich ihren lang gehegten Traum. Sie übergibt Johanna ihren Friseursalon und macht sich auf den Weg in den Süden. Johanna verliebt sich in den Fremden, der in einem Imbißwagen an der Autobahn arbeitet. Ein junger Arbeitsloser, Soljanka, der sich mit seinen Freunden zu einer Bande zusammengeschlossen hat, ist empört darüber. Schon lange begehrt er Johanna und zündet nun den Wagen des Fremden an, will ihn erstechen und tötet dabei das Mädchen Johanna, das sich schützend vor den Geliebten stellt." (DEFA-Stiftung) "... Der hervorragend fotografierte und gespielte Erstlingsfilm vermittelt eindrucksvoll ein weitgehend klischeefreies Bild einer von Arbeitslosigkeit, Ausländerhaß und Perspektivlosigkeit geprägten Region." (filmdienst).

(läuft am 23. 11. um 15 Uhr in Kino 1

- im Rahmen der Finissage mit anschließendem Gespräch -
mit Helke Misselwitz und Gudrun Plenert)



Thomas Plenert, geb. 1951, gest. 2023

FILMOGRAPHIE (Auswahl) (Kamera bei mehr als 80 Filmen)

2021 *Die Frau des Dichters* Helke Misselwitz | 2017/2018 *Familie Brasch* Annkathrin Hendel | 2017 *Usedom - Der freie Blick aufs Meer* Heinz Brinkmann | 2015 *Als wir die Zukunft waren* Peter Kahane | 2011/2012 *Livland* Volker Koepp | 2009 *Berlin-Stettin* Volker Koepp | 2008 *Diese Nacht* Werner Schroeter | 2007/2008 *Memelland* Volker Koepp | 2006/2007 *Holunderblüte* Volker Koepp | 2006/2007 *Meine schöne Nachbarin* Peter Kahane | 2004/2005 *Mutterseelenallein* Bernd Böhlich | 2003/2004 *Dieses Jahr in Czernowitz* Volker Koepp | 2000/2001 *Konzert im Freien* Jürgen Böttcher | 1999/2000 *Marianne Hoppe - Die Königin* Werner Schroeter | 1998/1999 *Herr Zwilling und Frau Zuckermann* Volker Koepp | 1997-1999 *Julias Wahn* Hannes Schönemann | 1995/1996 *Engelchen* Helke Misselwitz | 1995 *Nikolaikirche* Frank Beyer | 1994 *La-BENDIG* Hannes Schönemann | 1993 *Die Wismut* Volker Koepp | 1992 *Herzsprung* Helke Misselwitz | 1989-1991 *Sperrmüll* Helke Misselwitz | 1990 *Märkische Heide, Märkischer Sand* Volker Koepp | 1990 *Letztes aus der DaDaeR* Jörg Foth | 1990 *Die Mauer* Jürgen Böttcher | 1989 *Wer fürchtet sich vorm schwarzen Mann?* Helke Misselwitz | 1990 *Verriegelte Zeit* Sibylle Schönemann | 1987/1988 *Winter adé* Helke Misselwitz | 1987/1988 *In Georgien* Jürgen Böttcher | 1985/1986 *Blonder Tango* Lothar Warnecke | 1979 *Sonnabend, Sonntag, Montagfrüh* Hannes Schönemann | 1977 *Im Lohmgrund* Jürgen Böttcher | 1975 *Blumenland* Jörg Foth

fabrik.

10-11/25

Thomas Plenert

"POESIE DES ALLTAGS" mit Fotografien von Thomas Plenert Kameramann und Fotograf



Filmisches Begleitprogramm zur Ausstellung 2. 10. bis 23. 11. 2025

Alte Kachelofenfabrik • Sandberg 3 a • D-17235 Neustrelitz
Telefon: 0 39 81 - 20 31 45 • Telefax: 0 39 81 - 20 31 75
e-mail: info@basiskulturfabrik.de • Internet: www.basiskulturfabrik.de

VERNISSAGE DER AUSSTELLUNG

"POESIE DES ALLTAGS"

mit Fotografien von Thomas Plenert

2. 10. um 19.30 Uhr

SONNABEND, SONNTAG, MONTAGFRÜH

DDR 1979, s/w, 44 Min.

Regie: Hannes Schönemann

Kamera: Thomas Plenert, Schnitt: Gudrun Plenert



"Es werden mehrere Jugendliche aus Karwe in der brandenburgischen Prignitz an einem typischen Wochenende begleitet. Sie gehen am Sonnabend in die Dorfgaststätte und danach zur Diskothek. Am Sonntag fahren sie mit ihren Motorrädern durch die einsame Winterlandschaft und abends mit dem Bummelzug in die nahegelegene Kreisstadt Neuruppin ins Kino. Am Montagmorgen werden sie im ernüchternden Alltag in ihren Betrieben gezeigt, in denen sie als Lehrlinge arbeiten." (Wikipedia)

"Seine Bilder zeigen unverstellt, was in DEFA-Spielfilmen nur ansatzweise abgebildet wurde. Alltag und Orientierungssuche werden ideologiefrei und auf gleicher Augenhöhe reflektiert. Eine solche Perspektive lag nicht im Interesse der ostdeutschen Kulturpolitik, der stets mehr an Wunsch- denn an Abbildern gelegen war." (Filmportal)

(läuft am 2. 10. in der Galerie im Rahmen der Vernissage
mit anschließendem Gespräch
mit Hannes Schönemann und Gudrun Plenert)

DOPPELPROGRAMM

am 23. 10. um 19:30 im Kino 1

mit anschließendem Gespräch

mit Helke Misselwitz (Regie) und Gudrun Plenert (Schnitt)

WER FÜRCHTET SICH VORM SCHWARZEN MANN?

DDR 1989, s/w, 52 Min.

Regie: Helke Misselwitz

Kamera: Thomas Plenert, Schnitt: Gudrun Plenert



"Das Porträt einer Gruppe von Kohlenmännern und ihrer Chefin in Ost-Berlin. In stimmungsvollen, präzisen Schwarz-Weiß-Bildern dokumentiert der Film nicht nur die harte Arbeit, die die rauen Männer prägt, sondern spiegelt auch ihr Privatleben, dem sich die Regisseurin ebenso einfühlsam wie gewitzt annähert. Eine bemerkenswerte, sozial genaue Studie, auch ein leiser, realistischer Gegenentwurf zu vielen anderen, auf den Heroismus der Arbeiterklasse abzielenden DEFA-Dokumentarfilmen." (film-dienst)

Impressum:

Verein für Kultur, Umwelt und Kommunikation e.V.

Sandberg 3 a, 17235 Neustrelitz

Tel. 03981 - 20 31 45, Fax - 20 31 75

vfk@basiskulturfabrik.de - www.vfk-neustrelitz.de

Das Kino 2 wird gefördert von der Stadt Neustrelitz
und dem Landkreis Mecklenburgische Seenplatte.

SPERRMÜLL

DDR 1989/90, Farbe, 78 Min.

Regie: Helke Misselwitz

Kamera: Thomas Plenert, Schnitt: Gudrun Plenert



"Ost-Berlin im Frühjahr 1989: Enrico "Rizzo" Idzikowski und seine drei Freunde machen Musik – mit weggeworfenen Dingen aller Art. Dabei geht es den vier Jugendlichen der Gruppe "Sperrmüll" hauptsächlich darum, ihren Frust zu verarbeiten. Doch die politischen Umbrüche im Sommer 1989 verändern alles: Enricos Mutter darf nun einen West-Berliner heiraten, doch ihr Sohn weigert sich, in den Westen zu ziehen, und sträubt sich selbst nach dem Mauerfall gegen die westlichen Einflüsse. Auch seine Gruppe 'Sperrmüll' scheint sich auseinander zu leben. In ihrem Dokumentarfilm begleitet Helke Misselwitz Enrico und seine Freunde bei ihrer Suche nach sich selbst und erzählt dabei die Geschichte einer ganzen Generation zu Umbruchzeiten in der DDR." (Filmportal) "Ein einfühlsamer Dokumentarfilm, der liebevoll Menschen porträtiert; auf sympathische Weise bricht er eine Lanze für viele von der politischen Entwicklung der deutschen Wiedervereinigung überrollte Menschen." (filmdienst)